

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 52

Artikel: Erleichterungen für die Verzinsung und Abzahlung von Perimeterbeiträgen im Kanton St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über Heizungsversuche und Resultate. Erschwerend für die Ausdeutung wirkt auch der weite Transport per Achse von Herdern nach Frauenfeld, eine Strecke von zirka 7,5 km. Bei den heutigen hohen Kohlenpreisen und bei dem Umstand, daß es sich bei dieser Abgrabung vorläufig nur um Tagbau, Tagarbeit handelt, kann die Sache noch einigermaßen rentieren. Anders wird es sich verhalten, wenn Stollen und Schächte gemacht und komplizierte Einrichtungen notwendig werden, und zudem keine bedeutendere Adern und Schichten zu finden sind.

Samstag den 17. Februar waren 13 Arbeiter unter einem leitenden Ingénieur (ein Steirer mit Namen Wraz) mit der Abgrabung beschäftigt, darunter zirka 10 Italiener. Wie ich vernehmen konnte, wird bei diesem Tagabbau 60 Rp. Stundenlohn bezahlt.

Gewähnt sei hier noch, daß man den Stollen und den Schacht gefunden hat, der in den 60er Jahren gemacht worden war. Die Pfähle sind noch sehr gut erhalten. Da nach dieser Richtung nichts zu finden ist, wird die Fundstelle wieder zugedeckt und der Versuch nach einer andern Richtung in den Berg hinein gemacht — mit welchem Glück, ist noch sehr zweifelhaft.

Erleichterungen für die Verzinsung und Abzahlung von Perimeterbeiträgen im Kanton St. Gallen.

(Korr.)

Wie schon früher mitgeteilt, erstellte das kantonale Baudepartement im Juli 1916 an sämtliche Gemeinderäte ein Kreisschreiben, mit der Einladung, den Perimeterbelasteten angesichts der Zeitumstände in der Vergleichung der Perimeterbeiträge möglichst entgegenzukommen. In der Presse hat man seither wenig vernommen, wie die einzelnen Gemeinden diesem Kreisschreiben nachgekommen sind. Wenn wir nicht irren, hat die Gemeinde Rorschach acht Vierteljahrssraten bewilligt, mit Versteuerung des jeweiligen Restbetrages zu einem Zinsfuß, der den Gemeinde-Anleihen entspricht.

Gründlicher ist die östliche Nachbargemeinde von St. Gallen, die Gemeinde Tablat vorgegangen. Wenn man weiß, wie viele Straßenbauten im letzten Jahrzehnt in der Gemeinde Tablat ausgeführt wurden und wegen zahlreichen Einsprüchen erst unmittelbar vor oder seit Kriegsausbruch abgerechnet werden konnten, begreift man, daß umfassende Vorkehrungen getroffen werden mußten, um den manchmal mit hohen Summen belasteten Bodenbesitzern entgegenzukommen. In der Jahresrechnung 1915/16 finden sich unter Straßenbauten 40 abgerechnete und 28 pendente Unternehmungen, unter Kanalisationen 22 verschiedene Baustrecken; die Kosten sind teilweise durch Gemeindesteuern (rund 1.240.000 Fr.), teilweise durch Perimeterbeiträge (rund 1.700.000 Fr.) aufzubringen. Angesichts solcher Summen müssen die vom Gemeinderat Tablat am 19. Dezember 1916 beschlossenen Bedingungen als sehr weit entgegenkommend bezeichnet werden. Sie lauten:

Gemeinde Tablat.

Bedingungen für die Verzinsung und Abzahlung der Perimeterbeiträge.

Gestützt auf das Kreisschreiben des kantonalen Baudepartementes vom 12. Juli 1916 betreffend Stundung und Verzinsung von Straßenperimeterbeiträgen werden folgende Bedingungen für die Perimetersforderungen der Gemeinde Tablat aufgestellt.

1. Der Zins beträgt $4\frac{3}{4}\%$ per Jahr und wird fällig je am 30. Juni und 31. Dezember.

2. Auf jeden Zinsverfallstag ist eine Abzahlung zu leisten, welche mindestens so groß sein soll, daß sie mit dem Semesterzins zusammen 3% der ursprünglichen Netto-Schuldsumme ausmacht.

3. Die Finanzverwaltung stellt Rechnung für die fälligen Zins- und Abzahlungsquoten. Wird der fällige Betrag innerhalb Monatsfrist nach Verfall nicht bezahlt, so wird für denselben nach vorausgegangener Mahnung Betreibung angehoben und Verzugszins berechnet.

4. Es bleibt den Perimeterpflichtigen unbenommen, ihr Betreifnis jederzeit gänzlich abzuzahlen oder an dieselben größere Teilzahlungen zu leisten.

5. Bei Handänderungen wird der neue Eigentümer einer Eigenschaft ohne weiteres Schuldnier für die auf denselben lastenden Perimeterbeiträge. Er haftet auch für alle rückständigen Zinsen und Abzahlungsraten seines Vorgängers.

6. Der neue Eigentümer eines Grundstückes hat das Recht auf die gleichen Zins- und Abzahlungsbedingungen, welche seinem Vorgänger eingeräumt waren.

7. Perimeterschuldner, die innerhalb der unter Ziffer 8 aufgeführten Termine entweder ihre Betreifnisse gänzlich ablösen oder höhere Teilzahlungen leisten, als wie sie unter Ziffer 2 im Minimum festgelegt sind, haben Anspruch auf eine Kontovergütung.

Die Frist für diese Vergünstigung beginnt mit der Aufstellung des Kostenverteilers, ohne Rücksicht auf allfällige Perimeterprozesse, und wird neuerdings eröffnet, unter Aufhebung eines allfällig laufenden Skontotermins, wenn eine Handänderung stattfindet.

8. Der Skonto wird vom Betrag der jeweiligen Abzahlung berechnet und beträgt innerhalb 2 Monaten nach Beginn der Vergütungsfrist 4% , innerhalb 6 Monaten $3\frac{1}{2}\%$, und innerhalb je weiteren 6 Monaten je $\frac{1}{2}\%$ weniger.

Skontobeträge unter 2 Fr. werden nicht vergütet. Fällige Minimal-Abzahlungsquoten werden bei der Rechnung des Skontos vom Zahlungsbeitrag vorweg in Abzug gebracht.

9. Die Bedingungen unter Ziffer 1, 2 und 3 treten rückwirkend auf den 1. Juli 1916 in Kraft, die übrigen Bedingungen, soweit sie nicht, wie Ziffer 5, gesetzlich sowieso begründet sind, auf den 1. Januar 1917.

Die bestehenden Verpflichtungsscheine betreffend die Perimeterabzahlungen gelten rückwirkend auf den 1. Juli 1916 als aufgehoben.

10. Auf den zurzeit bestehenden Perimeterschulden wird die in Ziffer 7 und 8 bestimmte Kontovergütung

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1941.

ebenfalls gewährt. Die Vergütungsfrist beginnt am 1. Januar 1917.

11. Der Gemeinderat behält sich vor, diese Bedingungen ganz oder teilweise wieder abzuändern.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Kanton Luzern. Dem „Wächter am Pilatus“ wird geschrieben; Unstetige Preise wurden an der Holzsteigerung der letzten Woche bei der Hergiswaldbrücke für tannenes Brennholz geboten. Nachdem das Holz für 48 Fr. in Steigerung gebracht wurde, hat ein Zürcher Herr selbes sofort auf 60 Fr. gesteigert und schließlich bis auf 71 Fr., als Vertreter des Konsumvereins und der Strafanstalt Mtiene machten, ebenfalls einige Klafter zu erwerben.

Holzbericht aus Diesbach (Glarus). (Korresp.) Der Gemeinderat hat für die Bezüge durch Bürger und Einwohner in der Gemeinde Diesbach die Brennholzpreise wie folgt festgesetzt: Fr. 11.50 per Ster Tannen- und Fr. 16.— per Ster Buchenholz. Die Behörde ging von dem Grundsatz aus, mit Rücksicht auf die sonst allgemeine Teuerung hier nicht die höchsten Preise in Anwendung zu bringen. Auch gelangt dieses Frühling wieder ziemlich viel Abholz auf die Gant und wird der Gemeinderat auch hier die Taxierung möglichst liberal vornehmen. 17 Teile Abholz wurden schon früher auf die Gant genommen.

Über die Holzpreise im Kanton Freiburg wird berichtet: Der zu Ende gehende Winter war für die Zufüllungen und den Transport des Holzes recht günstig. Der starke Schneefall und die andauernde Kälte erleichterten vor allem die Herunterschaffung des Holzes von den Gebirgsabgängen ins Tal und die Zufuhr zu den Sägereien und den Bahnverladestellen. Trotz diesen günstigen Umständen und den vermehrten Holzflägen, besonders für die Beschaffung des Papierholzes, erreichten die Holzpreise eine Höhe, die man früher nie gekannt hat. Verhältnismäßig teurer als das Bauholz ist das Brennholz. Für dieses gingen die Preise an den Steigerungen auf das Doppelte und mehr der offiziellen Schätzungen. So wurden z. B. für das Klafter zu drei Ster Buchenholz Angebote von 90 Fr., 100, ja bis 110 Fr. gemacht und für das Hundert buchene Schettlerwedeln ebenso viel. Diese Preise verstehen sich für die Annahme des Holzes im Walde. Mit den Kosten für die Führung und die Verarbeitung wird das Klafter, wenn es auf dem Estrich angelangt ist, auf 125 bis 135 Fr. zu stehen kommen.

Holzbericht aus Weesen am Wallensee. (Korresp.) In der letzten von der Ortsgemeinde abgehaltenen Holzgant wurden erorme Holzpreise erzielt und ein Gesamterlös von Fr. 10.052.32 erzielt. Es galten Fichtenträmel erste Qualität Fr. 51.20, zweite Qualität Fr. 40.40; Eschenblöcker Fr. 100.—, 60.— und 51.—; Ullmenblöcker Fr. 35.20; Ahornblöcker Fr. 70.20; Eichenblöcker Fr. 80.20 und Fr. 90.20; Lindenblöcker Fr. 60.60 und verschiedene Laubholzblöcker Fr. 40.40, alles pro Festmeter. Beim Schetterholz galt der Ster Lindenholz 12 bis 13 Fr., Eschenholz 13—14 Fr. und Tannenholz 12 bis 13 Fr.

Die Brennholzsteigerung in Bosingen (Aargau) vom 17. März war von Holzhändlern und Privataten stark besucht. Aufkäufer freilich sind nicht auf ihre Rechnung gekommen. Denn Herr Kreisförster Bruggisser hat die kontingentierte Zuteilung streng durchgeführt. Die Preise haben den Schätzungsatz durchschnittlich nicht unbeträchtlich überstiegen, trotzdem professionelle Käufer, die wiederholt geboten haben, abgewiesen und auf die nächstwöchige Steigerung verwiesen wurden.

Wegen Betriebsaufgabe
billig zu verkaufen:

25 PS

Benzinmotor

auch für Benzol geeignet. Fabrikat Deutz. Garantiert tadellose Maschine.

4

Offeraten unter Chiffre 836
an die Expedition.

Birnbaum- und Kirschbaumladen

30 mm dick, gedämpft, gut lufttrocken, auf Wunsch auch osengetrocknet, haben preiswürdig
abzugeben

[1807]

Parqueterie Baden
Ciocarelli & Link.

Billig zu verkaufen:

Eine schwere

Schwung- kugel- stanze

(Konstruktion von Th. Bell in Kriens) für Schlossereien etc. mit Matrizen und Stempeln.

Angebote unt. Chiffre A 1801
an die Expedition.

Wer liefert

ca. 50 m² gebrauchtes,
gut erhaltenes

Wellblech.

Offeraten an

1799

Gottl. Gammeter
Holzohlenfabrik
Münsingen (Kanton Bern).

Zuverkaufen:

2 schöne

Grabeinfassungen

(Grabgeländer), moderner

Firmenschild, 1 Kopierpresse

mit Kopierbuch.

Offeraten unter Chiffre Z 1812
an die Expedition.

Zu verkaufen

Elektro-Motor

22 PS, Brown-Boveri, 2 Amp., 40 Per., 240 Volt, mit Gleitschienen und Anlasser, sehr guter Motor, eiserne

Schablonen

für Rippendecken aus 2 mm Blech. Abwicklung 1 m,

150 Stück à 1,50 m lang
70 Stück à 1,00 m lang
70 Stück à 0,50 m lang

Die Schablonen können mit Leichtigkeit wieder zu geraden Tafeln gebogen werden u. eignen sich infolge dessen auch für Auslandversand.

Angebote sub Chiffre S 1834
an die Expedition.

Zuverkaufen:

ein neuer

Rohöl-Motor

5 PS, schwedisches Fabrikat. Der Motor kann in der Nähe von Zürich jederzeit besichtigt werden.

Geff. Offeraten unter Chiffre R 1857 an die Expedition.

Habe abzugeben:

1 Kehlmashine

mit Schlitzapparat

1 Bohrmaschine

45 cm

1 Transmission

50 mm, zirka 5 m lang

1 Eisenrohr

50 cm, Blechstärke 5 mm
470 m lang

Diverse Riemenscheiben.

Offeraten sub. Chiffre A 1881
an die Exped.

Zuverkaufen

2—3 Waggons

Nussbäume

30—70 cm Durchm., ferner

Erlen, Linden und Pappeln

rund u. geschnitten. Offeraten
unter Chiffre W B 1821 an die
Expedition.